№ 10. 1840.





Zei- tung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 13. Januar.

Inland.

Berlin den 10. Januar. Se. Majestät der König haben dem Kaiserlich Russischen Obersten und Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers, von Krusenstern, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Regierungs- und Forst-Assessor von Wedell zum Regierungs- und Forstrath Allergnädigst zu ernennen und die Bestallung darüber Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Königliche Majestät haben den beiden Land- und Stadtgerichts-Assessoren Köchling in Siegen und Leisten in Fredeburg den Charakter als Land- und Stadtgerichts-Räthe Allergnädigst zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Sperber zu Königsberg in Preußen ist zum Justiz-Kommissarius bei den Untergerichten des Ortelsburger und Neidenburger Kreises, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Neidenburg, bestellt worden.

Se. Excellenz der General der Infanterie und kommandirende General des 5ten Armee-Corps, von Grolman, ist nach Posen abgereist.

Ausland.

Rußland.

Warschau den 5. Januar. Se. Majestät der Kaiser hat dem Fürsten von Warschau durch ein Rescript seine hohe Zufriedenheit über die Leitung der Armee-Intendantur während des Jahres 1838 zu erkennen gegeben, durch deren wohlberechnete Geschäftsführung dem Reiche bedeutende Summen erspart worden.

Der General-Lieutenant Graf Stephan Grabowski, Mitglied des Reichsraths, ist auf sein Gesuch durch eine Kaiserliche Verordnung vom 18. v. M. seines Amtes als Minister-Staats-Sekretair des Königreichs Polen enthoben und der Geheime Rath Ignaz Turkull an dessen Stelle zu diesem Posten ernannt worden.

Frankreich.

Paris den 5. Jan. Die Adreß-Kommission der Deputirten-Kammer hatte vorgestern die Minister ersucht, sich in ihren Schoos zu begeben. Die Herren Soult, Duchatel, Passy und Schneider waren dieser Aufforderung gefolgt. Die Kommission verlangte von ihnen die detaillirtesten Aufschlüsse über alle Punkte der Adresse, so wie die Mittheilung aller Depeschen, namentlich derer, die sich auf die Orientalischen, Spanischen und Afrikanischen Angelegenheiten beziehen. Die Kommission hat heute den Herrn von Rémusat zu ihrem Berichterstatter ernannt und wird sich erst wieder versammeln, wenn er seine Arbeit beendigt hat.

Die Pairs waren gestern in ihren Bureaus versammelt, um den von der Spezial-Kommission entworfenen Adreß Entwurf zu prüfen. Man glaubt, daß die Erörterung in öffentlicher Sitzung schon zu morgen angesetzt werden wird.

Die Minister scheinen der Adreß-Kommission der Deputirten Kammer nicht alle diejenigen Aufschlüsse über die auswärtigen Angelegenheiten gegeben zu

haben, die von den Mitgliedern jener Kommission gewünscht wurden. In Bezug auf die Orientalischen Angelegenheiten ist dies gewiß. Der Marschall Soult hat erklärt, daß er, bei dem gegenwärtigen Stande der Unterhandlungen, sich auf nähere Explicationen nicht einlassen könne. Der Messager fordert nun die Kammer auf, sich um jeden Preis Licht über jene Unterhandlungen zu schaffen, und begründet die Nothwendigkeit eines solchen Benehmens auf folgende Weise: Wenn man den uns aus verschiedenen Quellen zugegangenen Nachrichten glauben soll, so spielt unser Kabinet gegenwärtig eine seltsame Rolle in den Orientalischen Angelegenheiten. Seine letzte Entschließung wäre, jenen Nachrichten zufolge, schlimmer, als alle diejenigen, die es nacheinander bis zu diesem Augenblicke offenbart habe. Man versichert, daß die Höfe Rußlands, Englands und Oesterreichs übereingekommen sind, unter sich wegen eines Abkommens zwischen der Türkei und Aegypten zu unterhandeln, und daß sich Frankreich damit begnüge, ihnen zuzusehen, und eine beobachtende Stellung einzunehmen. Das wäre in der That ein der Ehre unseres Landes würdiger Entschluß! Es scheint dies zwar unglaublich; aber dennoch giebt Alles, was vorgefallen ist, jenem Gerüchte eine beunruhigende Wahrscheinlichkeit.

Der Munizipal-Rath der Stadt Paris weigert sich, wie es heißt, die Kosten für das Leichenbegängniß des Erzbischofs von Paris zu tragen. Das Journal de Paris zeigt sich höchst entrüstet über diese Weigerung.

Der König dagegen hat dem Metropolitan-Kapitel 12,000 Fr. für die Bestattung des Erzbischofs von Paris zugesandt.

Das Begräbniß des Erzbischofs soll, wie man sagt, Donnerstag in der Kirche Notre-Dame stattfinden.

Ein Journal erzählt, daß Louis Philipp gestern beim Aufstehen eine Ohnmacht gehabt habe, welche die Aerzte besorgt machte.

Im Laufe des gestrigen Tages verbreitete sich das Gerücht, daß das Halsübel des Herzogs von Nemours einen ernsteren Charakter angenommen habe. Dieser Nachricht widerspricht wohl am besten die zahlreiche Gesellschaft, welche sich gestern Abend in den Sälen der Tuilerieen versammelte.

Im Moniteur parisien liest man: „Vorgestern am 1. Januar, um $5\frac{3}{4}$ Uhr Morgens, umringten plötzlich 6 zerlumpte Individuen den Posten des Boulevard de l'hôpital, der von Soldaten des 4. Linien-Regiments besetzt war. Die Schildwache ward auf ihren Ruf; „Wer da?" sogleich durch 3 jener Personen von vorne überfallen, während die 3 übrigen von hinten auf ihn losstürzten; der Eine packte ihn bei der Gurgel und die Anderen warfen sich auf seinen Tornister. Der Soldat, Namens Joseph, leistete den kräftigsten Widerstand. Obgleich bei der Gurgel gepackt, so daß er nicht schreien konnte, gelang es ihm doch einen der vor ihm stehenden Männer mit dem Bajonette zu verwunden; dieser ward von seinen beiden Kameraden fortgeschleppt, während die drei übrigen die Schildwache noch von hinten festhielten. Endlich sich von ihnen losreißend, rief er: „Zu den Waffen! Als der Posten heraustrat, sah er drei Personen nach der Barriere zu fliehen; die Wache verfolgte sie, ohne sie erreichen zu können."

Spanien.

Saragossa den 24. Dec. Am 19ten griff der Karlistische Anführer Bosque das Dorf Ginedrosa an, wurde aber mit großem Verluste zurückgeschlagen.

Der Commandeur der hiesigen National-Garde hat im Namen dieses Corps an den Herzog von Vitoria geschrieben, und ihm wegen der in dem Schreiben des Obersten Linaje ausgesprochenen Grundsätze Glück gewünscht. In dem von dem Obersten verfaßten Antwortschreiben heißt es, daß der Herzog sehr erfreut über das Schreiben gewesen sey, daß er die darin ausgesprochenen Gesinnungen vollkommen theile und daß er für die National-Garde, die Nachkommen der heldenmüthigen Vertheidiger Saragossa's, die größte Hochachtung und Bewunderung hege.

Spanische Gränze. Der Morning-Chronicle wird von ihrem Korrespondenten in San Sebastian vom 24. December geschrieben: „Am 12. December wurde Donna Isabella durch die General-Junta von Biscaya als „Sennora de Biscaya" proklamirt. Man glaubte, die Junta werde ihre Arbeiten bis zum Christfeste fortsetzen, da man allgemein erwartete, daß einige Fragen von der größten Wichtigkeit bei mehreren Mitgliedern des Senats ernstlichen Widerstand finden würden.

Daß die Biscayer entschlossen sind, die Unabhängigkeit und Integrität ihrer kleinen Republik — denn das ist sie in der That — aufs Aeußerste zu vertheidigen, geht unter Anderem aus dem Beschlusse hervor, den die Genereal-Junta am Schlusse ihrer Sitzungen einstimmig annahm: „„Die Junta beschließt einstimmig, daß in der Herrschaft Biscaya ein Gesetz oder eine Königl. Verordnung nicht eher als gültig zu betrachten ist, als bis dieselben die gesetzliche Bestätigung erhalten haben, d. h. von dem Syndikat der Provinzial-Gewalt genehmigt worden sind."" Da dieser Beschluß nichts weiter enthält, als was bereits von dem Ministerium bewilligt worden ist, so hat derselbe offenbar nur den Zweck, der Madrider Regierung und der ganzen Welt zu zeigen, daß die Bewohner Biscaya's in Bezug auf die Fueros einig sind."

Portugal.

Lissabon den 24. Dec. (Standard.) Die Ent-

schädigung, welche Frankreich für die durch den Admiral Lallemand an der Küste von Brasilien verbrannten Portugiesischen Schiffe an Portugal zu zahlen hat, und die mit den Zinsen bereits 2 Millionen Franken beträgt, soll, dem Vernehmen nach, in kurzem bezahlt werden.

Die hiesigen Blätter ereifern sich sehr darüber, daß der Pater Antonio Vieiras durch den Bischof von Coimbra, einen nach Rom ausgewanderten Miguelisten, zum Vice-Kaplan des Erzbischofs von Braga ernannt worden sei und die Sanction des Papstes erhalten habe. Die Regierung der Königin hat jedoch die Ernennnng noch nicht bestätigt, weil sie von einem Proskribirten vorgenommen und folglich ungesetzlich sei.

Großbritannien und Irland.

London den 4. Jan. Wie verlautet, wird die Königin sich gleich nach der Trauung mit ihrem Gemahl nach Windsor begeben, um dort einige Zeit in stiller Zurückgezogenheit zu verleben.

Es heißt, Lord Adolphus Fitzclarence, natürlicher Sohn Wilhelm's IV., werde sich mit Augusta Emma von Este, geboren 11. August 1801, Tochter des Herzogs von Sussex aus seiner Ehe mit Lady Augusta Murray, vermählen. Die Dame besitzt, außer einer Pension vom Staate, ein beträchtliches mütterliches Erbe.

Das Gerücht von der Abberufung des Britischen Gesandten in Konstantinopel, Lords Ponsonby, wird von dem Globe für durchaus ungegründet erklärt.

Es geht das Gerücht, daß es noch sehr zweifelhaft sei, ob die zweite Mission des Herrn von Brunnow nach London zu einem positiven Resultat führen werde. Was den Vorschlag Rußlands anbetreffe, bemerkt der Courier, der Britischen und der Französischen Regierung das Einlaufen ihrer Flotten in das Marmor-Meer zu gestatten, so seien in Betreff der Zahl der Schiffe denen es erlaubt seyn sollte, die Dardanellen zu passiren, und in Betreff der Stationen, welche sie im Marmor-Meer einnehmen sollten, so wie hinsichtlich mehrerer anderer Einzelheiten, so viel Einwendungen von Seiten des Hrn. v. Brunnow erhoben worden, daß die Erledigung der Sache wer weiß wie lange auf sich warten lassen könne, denn obgleich Rußland im Prinzip den Traktat von Chunkiar-Skelessi so gut als aufgebe, so würden doch unter den gestellten Bedingungen Großbritanien und Frankreich schwerlich im Stande seyn, von den Folgen, zu welchen die Einräumung jenes Grundsatzes führen müßte, Nutzen zu ziehen. Eine andere, noch größere Schwierigkeit sei das Privilegium, welches Rußland sich vorbehalten wolle, 50,000 Mann nach Syrien zu schicken, um dem Vordringen des Pascha's von Aegypten von dorther Einhalt zu thun. Lord Palmerston habe zwar diesen Vorschlag für zulässig erachtet, seine Kollegen wollten ihm nicht beipflichten, und es sei darüber ein neuer Zwiespalt in dem so heterogenen Britischen Kabinet entstanden. Sollte indeß Lord Palmerston's Ansicht in diesem Punkt den Sieg davontragen, so würde doch, meint das genannte Blatt, das Parlament sich gewiß dagegen erklären.

Der Standard ruft wieder zum Kampfe gegen das Ministerium auf, um die Korngesetze zu retten. Die Landwirthe, sagt er, müßten sich anstrengen, die Minister alsbald aus dem Amte zu treiben, und ihren Reptäsentanten auflegen, keineswegs Verpflichtungen von den Ministern zu verlangen, da derjenige, der auf solche Verpflichtungen Werth lege, selbst nichts werth sei.

Die zu den Assisen in Monmouth versammlten Richter, welche am Montag dort angelangt waren, begaben sich vorgestern früh um 10 Uhr in feierlichem Zuge nach dem Gerichtshofe, begleitet von dem Ober-Sheriff der Grafschaft, voran zwei Lanciers, zwei Polizeibeamten und die Gerichts-Behörden. Kurz vorher wurden die zwölf des Hochverraths angeklagten Gefangenen, aus dem Gefängniß unter einer Escorte von Lanciers nach dem Gerichtshofe gebracht.

Kürzlich fand hier eine Versammlung der „Evangelisch gesinnten Freunde des freiwilligen Kirchenthums“ statt, und zwar unter dem Vorsitze des Sir E. E. Smith. Man stiftete einen Verein unter obigem Namen und mit ungefähr folgenden Bestimmungen: Der Zweck ist die Abschaffung jeder Zurücksetzung wegen äußerlichen Glaubens, so wie aller Besteuerung zum Vortheil einer begünstigten Glaubens-Partei. Die Mittel hierzu sollen durchaus nicht politisch seyn; weder Parlament noch Regierung sollen von der Gesellschaft angegangen werden; man will bloß durch Rede und Schrift der Nation die Grundsätze des Vereins nahe legen und allmählich Einzelne dahin zu bringen suchen, daß sie sich denen anschließen, welche in freiwilligen Vereinen Gott in christlichem Sinn verehren. Es bedarf nichts weiter als einer evangelischen Gesinnung, um Mitglied dieser Gesellschaft werden zu können, deren Versammlungen jedesmal durch Gebet eröffnet und geschlossen werden sollen. Vor Allem aber will man sich der Milde, der Liebe befleißigen und sich nicht durch die zu erwartenden Schmähungen ebenfalls zu Schmähungen hinreißen lassen.

Die Aeußerung ministerieller Blätter, daß die Päpstliche Bulle gegen den Sklavenhandel in Folge von Vorstellungen, welche die Britische Regierung dieserhalb durch ihren Repräsentanten zu Rom gemacht habe, erlassen worden sei, wird von dem Courier mit großem Erstaunen aufgenommen und mit folgenden Bemerkungen begleitet: „Wir erfah-

ren hierdurch zweierlei, nämlich, daß Unterhandlungen zwischen England und dem Papste angeknüpft worden sind, und daß wir einen Repräsentanten, d. h. einen in Rom residirenden und am Hofe des Papstes förmlich beglaubigten Gesandten haben. Diese Neuigkeiten werden, wie wir fürchten, wenn sie allgemeiner bekannt werden, das Englische Volk überraschen und es, wenn wir nicht irren, mit eben so großem Unwillen als Erstaunen erfüllen. Denn die direkte Verbindung mit dem Papste kommt, nach einem, so viel wir wissen, noch nicht aufgehobenen, sondern noch auf dem Statut-Buche stehenden Gesetze, einem verheimlichten Verrathe gleich."

Niederlande.

Amsterdam den 4. Jan. Das Handelsblad enthält fast täglich einen Artikel, in welchem es nachzuweisen sucht, wie ungenügend die von der Regierung vorgeschlagenen Veränderungen des Grundgesetzes seien. Unter Anderem wird auch darauf hingewiesen, daß in mehreren Provinzen die Anzahl der Deputirten, die sie zur zweiten Kammer zu wählen haben, in keinem Verhältnisse mehr zu ihrer Bevölkerung stehe, während man doch für Limburg dieses Verhältniß bei der Anzahl der von diesem Herzothum zu wählenden Deputirten genau beobachtet habe.

Belgien.

Brüssel den 4. Januar. Der Kriegs-Minister, General Wilmar, ist nach dem südlichen Frankreich, wie es heißt in Privat-Angelegenheiten, abgereist.

Der Fürst Lichnowsky und Herr von Keltsch sind aus Spanien hier eingetroffen.

Der Finanz-Zustand der Brüsseler Stadt-Gemeinde giebt seit einiger Zeit zu Besorgnissen Anlaß.

Deutschland.

Leipzig den 7. Jan. Es scheint ziemlich ausgemacht zu seyn, daß mit kommendem Frühjahr die Arbeiten an der Voigtländischen über Hoff an die Bayerische Gränze zu dirigirenden Eisenbahn beginnen werden. Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Actien stehen $93\frac{1}{2}$ pCt., die Magdeburg-Leipziger $88\frac{3}{4}$ pCt. notirt. Das Vertrauen auf Rentabilität unserer im vorigen Jahre vollendeten Eisenbahn erhält sich noch immer.

Dessau den 7. Januar. (Hannöv. Z.) Die Arbeiten an der Berlin-Sächsischen Eisenbahn wurden an der Strecke von der Elbe bis Cöthen am 3. Juni v. J. bei Dessau begonnen und sind seitdem unausgesetzt fortgetrieben worden; auch der Bau der Brücken im Elbe- und Mulde-Thal ist bereits bedeutend vorgerückt, eine derselben so gut wie fertig. Sämmtliche Geleis-Schienen und Stühle sind bereits zur Stelle, und es kann mit vollem Grunde erwartet werden, daß die Strecke von Dessau bis Cöthen im August 1840 zu befahren seyn wird.

Homburg v. d. H. den 4. Jan. (Mainz. Z.) Se. Durchlaucht, der souveraine Landgraf von Hessen-Homburg, haben die Gnade gehabt, die Untersuchung gegen den politischen Flüchtling Breidenstein aus Homburg huldreichst niederzuschlagen.

Bremen den 2. Jan. Im verflossenen Jahre sind von hier aus 113 Schiffe mit 12,413 Passagiere nach Nord-Amerika expedirt worden. Davon gingen 47 Schiffe mit 5918 Passagieren nach Baltimore, 38 Schiffe mit 3649 Passagieren nach New-York, 15 Schiffe mit 1971 Passagieren nach New-Orleans, 8 Schiffe mit 597 Passagieren nach Philadelphia, 4 Schiffe mit 150 Passagieren nach Charleston (S. C.) und 1 Schiff mit 128 Passagieren nach Richmond. Von diesen Schiffen waren 92 Bremer, 16 Amerikanische, 2 Hamburger, 1 Oesterreichisches, 1 Schwedisches und 1 Englisches. Ihrer Bauart nach bestanden sie aus 39 Briggs, 36 dreimastigen oder Fregatten-Schiffen, 32 Barken und 6 Schooners.

Schweiz.

Lausanne den 28. Dec. (Schwäb. M.) Der Kanton Waadt ist gegenwärtig lebhaft von einem religiösen Kampfe erregt, der sich um die Erhaltung oder Abschaffung der symbolischen Bücher (der Helvetischen Konfession) dreht und natürlich auch eine politische Farbe erhalten hat, indem die Radikalen auf Seiten der Neuerung, die Gemäßigten aber und die kleine Zahl der Aristokratie auf Seiten des Herkömmlichen stehen. Eine Menge Petitionen war in dieser Sache an den großen Rath eingelaufen: einige hatten als nothwendige und beklagenswerthe Folge der Abschaffung das angeführt, daß die Waadt aufhören würde, eine National-Kirche zu besitzen; andere verlangten, daß der große Rath sich für unbefugt erkläre, in dieser Stadt einen Beschluß zu fassen und eine Stellvertretung der Gemeinden für die Entscheidung derselben zusammenberufe; im Ganzen hatten sich 9800 Bürger für Abschaffung, 8700 für Beibehaltung der Helvetischen Konfession ausgesprochen; noch stärker war die Mehrheit für Abschaffung im großen Rath: 84 Stimmen gegen 45. So ist der lange kirchliche Kampf beendigt, wenigstens im Saale der Gesetzgeber, mit Gewißheit aber kann man voraussagen, daß er im geselligen Leben, wo sich die beiden Parteien, die rationalistische und die orthodoxe (Momiers) oder die radikale und konservative mit Entschiedenheit gegenüberstehen, noch lange anhalten wird. Das Extrem der Ersteren, vertreten durch Herrn Druey, mag man aus einer Anzahl Petitionen erkennen, die zu Anfang dieses Monats vor den großer Rath des Waadtlandes kamen und neben dem Veto, der Jury, der Erwählung der Offiziere durch die Saldaten, auch verlangten, daß die Pfarrhäuser in National-Werkstätten verwandelt würden, wo die Angehörigen einer Gemeinde arbeiten und leben könnten. Herr Druey fand alle diese Ideen

beachtenswerth und weissagte, daß sie ihren Weg machen werden, die Versammlung beachtete sie aber nicht. Dagegen hat sie die Jury wenigstens für einen kirchlichen Zweck eingeführt, nämlich für den Fall, daß zu entscheiden wäre, ob ein Geistlicher seinem Eid auf die Bibel und die National-Kirche treu geblieben sey, solle ein Geschwornen-Gericht von Geistlichen zusammentreten.

Oesterreich.

Wien den 2. Jan. (Schles. Ztg.) Aus Alexandrien schreibt man: „Mehmed Ali besorge eine Landung bei St. Jean d'Acre als den Anfang eines thatsächlichen Einschreitens Europa's in seinem Streite mit der Pforte. Er läßt darum diese Festung eiligst in besten Vertheidigungszustand sezzen. Hauptsächlich um bei seinem erschöpften Schatze die Mittel hierzu beizuschaffen, verkaufte der Vice-König kürzlich eine große Quantität Getreide. — In Palästina treiben seit einiger Zeit Räuber-Banden wieder großes Unwesen.

Vorgestern ging hier die Nachricht ein, daß eine kleine vor der Stadt Venedig liegende Insel gänzlich verschwunden sei und zwölf Personen mit in die Tiefe gezogen habe.

Türkei.

Konstantinopel den 28. Dec. (Bresl. Ztg.) Die vom 10ten d. aus Alexandrien eingegangene Nachricht, daß der Vice-König die Ausfuhr des Getreides gegen 20 Piaster Zoll per Ardep erlaubt hat, macht hier einen sehr günstigen Eindruck. Man hält es für eine Concession im Sinne des neuen Handels-Traktats mit England und Frankreich, dem sich Mehmed Ali bis heute noch entzog. Indessen setzt er seine Rüstungen in Syrien und Aegypten fort. Die Wiederanstellung des Hafiz Pascha im Türkischen Lager benützt er zu den lächerlichsten Gerüchten von einer nahe bevorstehenden offensiven Bewegung der Türken. Allein man weiß hier recht gut, daß er selbst nicht daran glaubt. Hier ist man jetzt fest überzeugt, daß bei der jetzigen Uebereinstimmung der nordischen Mächte mit England gegen den Vice-König von Aegypten im Frühjahr ohne Weiteres Zwangsmaßregeln, selbst ohne Zuziehung Frankreichs, ergriffen werden. Admiral Stopford hat deshalb Befehl erhalten, nicht nach Malta zurückzukehren. Man erwartet aus London die Nachricht eines zwischen England, Rußland, Oesterreich und Preußen zu Gunsten der Pforte abgeschlossenen Präliminar-Vertrags in Hinsicht der zu ergreifenden Maßregeln, welche der Pforte ihre Integrität, gegenüber einem mächtigen Satrapen, wieder herstellen müssen. Allein Mehemed Ali wird es, sobald er einmal Ernst sieht, schwerlich so weit kommen lassen, und zwar um so weniger, als Frankreich allein in dieser Frage nichts zu seinen Gunsten thun kann, ohne alle seine Allianzen zu gefährden. Bereits meldet ein, zwar unverbürgtes, Privat-Schreiben aus Alexandrien vom 10ten d. M., Mehmed Ali machte dem Französischen Consul die heftigsten Vorwürfe, daß man ihm Frankreichs Schutz zugesichert u. s. w. Obgleich dieses Gerücht voreilig sein mag, so ist es doch sehr wahrscheinlich, daß es bald so weit kommen muß.

Das Journal des Débats meldet aus Konstantinopel vom 19. Dec., daß die Pforte Tripolis als eine kostspielige und beschwerliche Besitzung aufzugeben entschlossen sei. Schon habe man durch allmählige Verminderung der Truppen die Räumung begonnen.

In dem Dorfe Simila, auf der Straße von Silistria noch Konstantinopel gelegen, ist die Pest ausgebrochen und hat schon mehreren Familien den Tod gebracht. Allein noch immer beharren die Türken bei ihrem Schicksalsglauben und treffen nicht die geringsten Vorkehrungen dagegen.

Smyrna den 14. Dec. Am 12ten gaben die hiesigen Oesterreichischen Kaufleute dem Erzherzog Friedrich von Oesterreich in dem aufs Glänzendste ausgeschmückten Saale des Kassino's einen Ball. Se. Kaiserl. Hoheit erschien um 9 Uhr in Begleitung des Admirals und des ganzen Generalstabes der Marine, eröffnete den Ball mit Frau von Chabert und nahm bis 1 Uhr Morgens an dem Tanze Theil. Alle Anwesenden waren von dem liebenswürdigen Benehmen des jungen Prinzen bezaubert.

Die von dem Prinzen von Joinville kommandirte Fregatte la belle Poule und das Linienschiff Triton haben die Rhede von Vurla verlassen, um nach Frankreich zurückzukehren.

Das Journal de Smyrne scheint noch nichts von den Anschuldigungen gegen den Contre-Admiral Lalande zu wissen, oder nicht daran zu glauben, denn in Bezug auf dessen Ernennung zum Groß-Offizier der Ehrenlegion bemerkt dasselbe: „Diese ehrenvolle Auszeichnung, deren der Contre-Admiral Lalande in jeder Beziehung so würdig ist, ist eine siegreiche Widerlegung der Artikel, die ein in Toulon erscheinendes Blatt seit einiger Zeit gegen diesen ausgezeichneten Offizier liefert."

Am Mittwoch um 6½ Uhr Abends fühlte man hier zwei ziemlich starke Erdstöße.

Aegypten.

Alexandrien den 17. Dec. (A. Z.) Das Gerücht, das Sana, die Hauptstadt von Yemen, nach einer Schlacht, in welcher die Truppen des Imam geschlagen worden seyen, in die Hände der Aegyptischen Truppen unter Ibrahim Pascha dem Jüngeren, Aegyptischen General-Gouverneur von Yemen, gefallen sey, verbreitet sich hier. Es ist nicht unwahrscheinlich, denn der Pascha hat seit langer Zeit dieses Resultat vorbereitet, und die Aegypter haben sich dazu aller Mittel bedient, welche ihnen die Treulosigkeit Orientalischer Politik nur geben konnte. — Man hört so eben hier, daß Achmed Pascha, General-Gouverneur des Hedschas,

einen Sieg über die Araber davongetragen habe, und man wird wahrscheinlich in Kahira großen Lärm davon machen, aber dies beweist nur, daß die Stämme des Assir sich wieder in die Ebene gewagt haben, und weit entfernt sind, sich unterwerfen zu wollen.

(Journal de Smyrne.) Die Vertrauten des Vice-Königs verbreiten jetzt überall die Nachricht, daß eine neue Türkische Armee gebildet werde, um gegen Ibrahim Pascha zu agiren. Obgleich dies natürlich ungegründet ist, so werden doch diejenigen, die den Charakter Mehmed Ali's kennen und dem Gange seiner Politik gegen die Pforte gefolgt sind, die Wichtigkeit dieses Verfahrens einsehen, indem der Vice-König sich desselben als Vorwand für seine Rüstungen in Aegypten und Syrien bedient. Unter diesen Umständen ist an die Rückkehr der Türkischen Flotte nach Konstantinopel natürlich nicht zu denken und er scheint mehr als jemals entschlossen, dieselbe bis zum Frühjahr zurückzuhalten.

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.

Das Packetschiff „Baltimore", das in Havre angekommen ist, bringt Nachrichten aus New-York vom 5. December, also um drei Tage neuer, als die mit der „British Queen" in London eingegangenen, aber auch noch nicht die Botschaft des Präsidenten der Vereinigten Staaten, wiewohl der Kongreß schon am 2. eröffnet worden war. Die Ursache liegt in der fast gleich abgemessenen Stärke der Parteien im Repräsentantenhause, welche die definitive Konstituirung der Versammlung hindert, und bevor dieselbe stattgefunden hat, insbesondere ehe der Sprecher gewählt worden ist, kann die Botschaft nicht überreicht werden.

Einem in New-Orleans verbreiteten Gerüchte zufolge, sollen die Texianer in Verbindung mit Mexikanischen Föderalisten die Stadt Matamoras genommen, dagegen bei einem Angriffe auf Guerrero Rio del Norte zurückgewiesen worden seyn. Beide Nachrichten bedürfen der Bestätigung.

Vermischte Nachrichten.

In der „Frankf. O. P. A.-Zeitung" ist zu lesen: Der Bau der Festung Posen wird bald vollendet seyn. Man rühmt die Festung als Meisterwerk, so daß sie selbst von Sachkundigen als fast uneinnehmbar geschildert wird. Es sind bei den Anlagen der Werke alle bekannten Systeme vereint worden. Die Thore der Stadt, mit den schönsten Ornamenten von gebranntem Thon verziert, sind wahre Kunstwerke. — (Siehe das Brummer-Thor!!)

Berlin den 7. Jan. Die Zahl der Studirenden auf der hiesigen Universität von Ostern bis Michaelis 1839 betrug 1629; davon sind abgegangen 427; verblieben 1202. In diesem Semester sind hinzugekommen 576; also zählt sie in diesem Semester 1778 Immatrikulirte. Dazu kommen noch nicht Immatrikulirte 458. Im Ganzen ergeben sich demnach 2236 Theilnehmer an den Vorlesungen.

Man schreibt aus Berlin: „Im November versuchte bekanntlich Dieffenbach zum ersten Mal an einem lebenden Knaben (an Leichnamen hat Strohmeyer wohl gewagt, ähnliche Versuche zu machen), die Durchschneidung des innern geraden Augenmuskels, um denselben vom Schielen zu heilen; der Erfolg war durchaus günstig, und Dieffenbach gab darüber Auskunft in der hiesigen medicinischen Zeitung. Wir eilen jetzt Nachricht zu geben, daß vor wenig Tagen nun der muthvolle Mann vor einer zahlreichen Versammlung von Aerzten und Studenten in der Charité eine gleiche Operation an einem zehnjährigen Knaben vollführt hat, die gleichfalls durch einen glücklichen Erfolg belohnt und gekrönt ist. Es war dieses die erste Operation von Strabismus, welche öffentlich, und die zweite, welche jemals gemacht worden ist. Der Eindruck, den dieselbe durch ihren augenblicklichen Erfolg auf die Versammlung machte, war sehr groß: es war die erste der Art, welche man sah! Der Knabe ist durchaus wohl, das Uebel radikal gehoben, und der Knabe kann fortan sein erwähltes Metier — Buchdrucker — fortsetzen, woran er früher durch das Schielen durchaus gehindert war."

Eine Steinigung kam kürzlich einmal wider in Konstantinopel vor. Nach orientalischer Sitte wurde ein Araber, der wegen eines unmoralischen Verhältnisses mit seiner Schwester von einem seiner Weiber angeklagt und überwiesen war, mit Steinen zu Tode geworfen.

Die Franzosen geben ihren Arabischen Feinden das Zeugniß, daß sie sich in den bisherigen Gefechten tapfer gewehrt und eine Kunst, Krieg zu führen entwickelt hätten, wie man sie nur in einem gebildeten Staate finden könnte. Dagegen wird ihnen zur Schande nachgesagt, daß eine Menge Französischer, Deutscher, Englischer und Italiänischer Ueberläufer in ihrem Heere dienten und großen Einfluß ausübten. Die Trommler des Abd-el-Kader schlagen lauter Französische Märsche.

Im Hoftheater zu Hannover sind Arretirungen vorgenommen worden, da sich's mehrere Menschen beikommen ließen, dem gegebenen Gebot entgegen, zu pfeifen und zu zischen.

Bei unserer Abreise nach Düsseldorf empfehlen wir uns Freunden und Bekannten zum gütigen Andenken.

Posen den 11. Januar 1840.

Der Post-Sekretair Borges und Frau.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht I. Abtheil. zu Posen.

Die im Kröbener Kreise belegenen adlichen Güter:

Choyno I. Antheils, mit dem Zinsdorfe Zawady, abgeschätzt auf 20,208 Rtlr. 9 sgr. 3 pf.,

Choyno II. Antheils, mit den Zinsdörfern Łąkla und Kubeczki, abgeschätzt auf 25,225 Rthlr. 15 sgr. 2 pf.,

Stwolno mit den Zinsdörfern Zielonawieś, Wydawy und Sikorzyn, abgeschätzt auf 52,099 Rthlr. 28 sgr. 6 pf., und

Podborowo, abgeschätzt auf 1326 Rthlr. 16 sgr. 2 pf.,

zufolge der nebst den Hypothekenscheinen und Kauf-Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tax-Instrumente, sollen

am 2ten Juli 1840

an ordentlicher Gerichtsstelle Vormittags 10 Uhr subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Realgläubiger, nehmlich:

1) die Anna verehelichte Gräfin Flothow,
2) die Franziska von Gajewska,
3) die Angela verehelichte v. Węgorzewska,
4) die Aloysia verehelichte von Krzyzanowska,
5) der Förster Wonciech Sikorski,
6) die Schneider Rindfleischschen Eheleute,
7) die Wittwe Eleonora von Jasińska, und deren Tochter Rosa v. Jasinska,
8) der Landgerichts-Rath Albert Malinowski,
9) der Franz Xaver v. Pomorski,

oder ihre Erben und Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Posen den 30. November 1839.

Nothwendiger Verkauf.

Ober-Landesgericht zu Bromberg.

Das im Gnesener Kreise belegene adeliche Gut Kawenczyn, gerichtlich abgeschätzt auf 5172 Rthlr. 8 sgr. 9 pf. soll

am 22sten Juli 1840 Vormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Taxe, Hypotheken-Schein und Bedingungen können in der Registratur eingesehen werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekannten Real-Gläubiger:

1) die Gebrüder Johann und Franz Rothenbach,
2) die Alcantara v. Lipska, verehel. v. Molska,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Alle unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Edictal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des am 30sten December 1829 zu Pleschen verstorbenen Bürgers und Schneiders Friedrich Handke, ist heute der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche steht

am 1sten April 1840 Vormittags um 10 Uhr

vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Kühnemann im Partheien-Zimmer des hiesigen Gerichts an.

Wer sich in diesem Termine nicht meldet, wird aller seiner etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden.

Pleschen den 18. November 1839.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Zur Verdingung des Bedarfs an Bettwäsche, Krankenkleidern, wollenen Decken, wollenen Socken und Pantoffeln, pro 1840, haben wir ein Submissions-Verfahren eingeleitet, und fordern hierdurch Lieferungslustige auf, ihre Submissionen versiegelt und als solche bezeichnet bis zum 24sten d. M. Vormittags um 11 Uhr in unserer Registratur, wo auch die näheren Bedingungen und die Proben einzusehen sind, abzugeben.

Posen den 9. Januar 1840.

Königl. Intendantur 5ten Armee-Corps.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der §§. 11. und 12. des Ausführungs-Gesetzes vom 7ten Juni 1821, und der §§. 25. und 26. der Verordnung vom 30sten Juni 1834, werden die, bei der unterzeichneten Special-Kommission schwebenden und zum Theil schon bis zur Aufnahme des Rezesses gediehenen Auseinandersetzungen, als:

A. Die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse in den Ortschaften:

1) Bobrownik I. Anth.,
2) Bobrownik II. Anth.,
3) Bobrownik III. Anth.,
4) Doruchow,
5) Donaborow,
6) Kuznica-słupska,
7) Kucznica trzcińska,
8) Kaliszkowice kaliskie,
9) Kochlow,
10) Laski,
11) Marczykowskie,
12) Myslniew,
13) Mielencin,
14) Mikorzyn I. Anth.,

15) Mikorzyn II. Anth.,
16) Opatow,
17) Olszowa I. Anth.,
18) Olszowa II. Anth.,
19) Olszowa III. Anth.,
20) Ossiny,
21) Parzynow,
22) Przedborow,
23) Pomiany,
24) Przytocznica,
25) Rzetnia,
26) Smardze,
27) Swiba I. Anth.,
28) Swiba II. Anth.,
29) Slupia,
30) Szklarka myslniewska,
31) Wyszanow,
32) Wygoda plugawska.

B. Die Gemeinheitstheilung und Separation von

Donaborow,

sämmtlich im Schildberger Kreise belegen, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und alle unbekannten Interessenten dieser Auseinandersetzungen, insbesondere aber die dem Aufenthalte nach unbekannten Interessenten der Auseinandersetzung von Kuznica trzcinska, namentlich:

a) der Thomas Cegla,
b) der Johann Wolniak,
c) der Jakob Pizalski,
d) der Blasi Piendziech,
e) der Silvester Piendziech,
f) der Carl Fischer,

oder deren Erben aufgefordert, sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame spätestens in dem zu ihrer Vernehmung auf

den 16ten März 1840

hier in Schildberg im Bureau der unterzeichneten Special-Kommission Vormittags von 8 bis 12 Uhr anstehenden Termine zu melden, widrigenfalls sie die Auseinandersetzungen, selbst im Falle einer Verletzung, gegen sich gelten lassen müssen, und mit keinen Einwendungen dagegen werden gehört werden.

Schildberg den 16. December 1839.

Königliche Special-Kommission Schildberger Kreises.

Bei dem Umtausche des Guts Konarzewo gegen die Güter Zakrzewo bei Rawitsch, habe ich mein bereits wohlbekanntes Inventarium für mich ausgeschlossen. — Ich benachrichtige daher ein hochgeehrtes Publikum, daß mein Wohnort verändert ist, und daß der Verkauf von Stähren, Schaafen und Schweizervieh mit dem 15ten Jannar l. J. nunmehr in Zakrzewo bei Rawitsch beginnt.

Zakrzewo den 2. Januar 1840.

Xawer v. Boianowski.

Thermometer- und Barometerstand, so wie Windrichtung zu Posen, vom 5. bis 11. Jan. 1840.

Tag.	Thermometerstand tiefster	Thermometerstand höchster	Barometer-Stand.	Wind.
5. Jan.	—4,0°	— 3,0°	27 Z. 11,9 L.	W.
6. =	—7,6° Ab.	— 2,0°	27 = 10,0 =	S.
7. =	— 11,4°	— 4,2°	28 = 6,0 =	SW.
8. =	— 8,0°	— 4,6°	28 = 1,5 =	SW.
9. =	—10,0° Ab.	— 4,0°	28 = 5,6 =	NO.
10. =	— 12,0°	— 7,4°	28 = 10,0 =	Wind, stark. Nebel.
11. =	— 10,0°	— 6,8°	28 = 10,3 =	SWS schw

Der heutige Barometerstand ist vielleicht der höchste seit Menschengedenken. Posen den 11. Januar 1840.

Börse von Berlin.
Amtlicher Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 9. Januar 1840.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Brief.	Preuss. Cour. Geld.
Staats-Schuldscheine	4	104¼	103¾
Preuss. Engl. Obligat. 1830 ..	4	103¼	102¾
Präm.-Scheine d. Seehandlung .	—	—	72⅝
Kurm. Oblig. m. lauf. Coup. ..	3½	102¼	101¾
Neum. Schuldverschreibungen .	3½	102¼	101¾
Berliner Stadt-Obligationen ..	4	—	103¼
Königsberger dito ..	4	—	—
Elbinger dito ..	4½	—	—
dito dito ..	3½	99¾	—
Danz. dito v. in T.	—	47½	—
Westpreussische Pfandbriefe ..	3½	—	101⅞
Grossherz. Posensche Pfandbr. .	4	—	104¼
Ostpreussische dito ..	3½	—	101¾
Pommersche dito ..	3½	103¼	102¾
Kur- u. Neumärkische dito ..	3½	103¾	103¼
Schlesische dito ..	3½	102⅜	—
Coup. u. Z.-Sch. d. Kur.-u. Neum.	—	95½	—
Gold al marco	—	215	—
Neue Ducaten	—	—	18
Friedrichsd'or	—	13¼	12¾
Andere Goldmünzen à 5 Thlr. .	—	9¾	9¼
Disconto	—	3	4

Getreide-Marktpreise von Posen, den 10. Januar 1840.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen d. Schfl. zu 16 Mtz.	1	27	6	2	5	—
Roggen dito	1	1	—	1	3	6
Gerste	—	22	—	—	24	—
Hafer	—	18	—	—	19	—
Buchweizen	—	27	6	1	—	—
Erbsen	1	—	—	1	5	—
Kartoffeln	—	9	—	—	9	6
Heu, der Ctr. zu 110 Pfd.	—	17	6	—	18	—
Stroh, Schock zu 1200 Pf.	4	20	—	5	—	—
Butter, das Faß zu 8 Pfd.	1	20	—	2	—	—
Spiritus, die Tonne zu 120 Quart Preuß. ...	13	5	—	13	15	—